Datum: 24.01.2019

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post / Posta Ladina
7500 St. Moritz
081/ 837 90 81
www.engadinerpost.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'736
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Seite: 1
Fläche: 61'697 mm²

Auftrag: 1096626
Themen-Nr.: 374.007

Referenz: 72298080
Ausschnitt Seite: 1/1

«Nur wer schauen kann, fühlt sich betroffen»

Die Fotografin und Umweltschützerin Dawna Mueller sprach am Montag im Rahmen des 1. Future Planet Forums am Lyceum Alpinum in Zuoz über menschliche Einflussfaktoren auf die Erdprozesse und deren Auswirkungen auf das Verschwinden von Landschaften wie Gletscher oder Eisschilder. Mit der «EngadinOnline»-App lässt sich ein Video zum Thema «Melting Ice» aktivieren. Foto: Hitsch Rogantini

Am Montag hat das erste öffentliche Future Planet Forum in der Aula des Lyceums Alpinum in Zuoz stattgefunden. Dem Forum steht ein 2018 gegründeter, gleichnamiger Trägerverein vor. Dieser will vorab Jugendliche im Engadin ansprechen und ihnen die vielfältigen Herausforderungen näherbringen, welche Klimawandel und Nachhaltigkeit mit sich ziehen, sie informieren und sensibilisieren, zu vermehrter Eigeninitiative animieren und sie dabei aber auch unterstützen.

Der Rektor des Lyceums, Christoph Wittmer, sagte zum Auftakt des Forums, dass es heute wohl kaum einen stärker strapazierten Begriff gäbe als jenen der Nachhaltigkeit. «Dieses Wort ist so schwierig, da steckt so viel mit drin, dass man nicht weiss, wie man damit umgehen soll.» Damit meinte er nicht zuletzt den moralischen Aspekt rund um Ansprüche und Erwartungen wie «du sollst – du sollst nicht».

Bereits am Vorabend des Forums hatte Wittmer den geladenen Gästen eines Kick-off-Dinners im Hotel Castell gesagt, wie sehr er sich über die Initiative des Forums freue und auch darauf, am Forum selber mit Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Jugend in Dialog zu treten: «Denn», so Wittmer, «wenn – meist ältere Männer – über die Zukunft sprechen, dann fehlen oft die, um die es eigentlich geht, die Jugendlichen.» Dabei gelte es aber auch, an die Wirtschaftlichkeit zu denken: «Niemand wird in die Zukunft investieren, wenn Ideen nicht machbar und realistisch sind.» Denken und schauen: «Nur wer zu schauen gelernt hat, fühlt sich auch betroffen», sagte Wittmer. Zwar könnten Erwachsene den Jugendlichen Wege aufzeigen, «aber erst, wenn Jugendliche sich betroffen fühlen und selbst loslegen, erst dann beginnt etwas.»

Lesen Sie mehr über die Fachreferate, die anlässlich des Future Planet Forums vorgetragen wurden und über die Werkschau der themenbezogenen Gruppenarbeiten der Studierenden des Lyceums Alpinum Zuoz. (jd)

Datum: 24.01.2019

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post / Posta Ladina
7500 St. Moritz
081/ 837 90 81
www.engadinerpost.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'736
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Seite: 3
Fläche: 130'826 mm²

Auftrag: 1096626
Themen-Nr.: 374.007

Referenz: 72298152
Ausschnitt Seite: 1/4

Klimaschutz beginnt beim Einzelnen

WSL-Direktor und Grönlandexperte Konrad Steffen warnte: «Technologie kann nicht alles ändern, schon gar nicht das menschliche Verhalten.» Mit der «EngadinOnline»-App öffnet sich eine Bildergalerie mit Aufnahmen von Dawna Mueller und Hitsch Rogantini aus ihrer Ausstellung «Melting Ice». Foto: Jon Duschletta

Das erste Engadiner Future Planet Forum ist Geschichte. Nicht so die zugrundeliegende Thematik des Klimawandels und dessen Folgen. Damit befassten sich am Montag drei namhafte Fachreferenten aus Wissenschaft und Wirtschaft.

Datum: 24.01.2019

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post / Posta Ladina
7500 St. Moritz
081/ 837 90 81
www.engadinerpost.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'736
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Seite: 3
Fläche: 130'826 mm²

Auftrag: 1096626
Themen-Nr.: 374.007

Referenz: 72298152
Ausschnitt Seite: 2/4

JON DUSCHLETTA

«Furchtbar unbescheiden» sei das oberste Ziel des Future Planet Forums, «nämlich, den Klimawandel einzudämmen und uns diesem anzupassen». Das sagte Forums-Mitinitiant Roland Stulz aus Madulain im Vorfeld. «Bescheidene Ziele bringen nichts», ist er sich sicher und lädt Interessierte aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur – sowie ganz explizit – Jugendliche ein, sich dem Verein Future Planet Forum anzuschliessen, um gemeinsam ein starkes Netzwerk zu bilden und den begonnenen Weg mit anderen, auch neuen Themen weiterzugehen.

Der Klimawandel rufe nach gemeinsamen und konkreten Gegenmassnahmen, so Stulz. Diesen wolle das Forum eine Plattform bieten und «gemeinsam mit Jugendlichen aus dem Engadin heraus entwickeln». Höchste Zeit sei es dafür, meinte denn auch der Rektor des Lyceum Alpinum Zuoz, Christoph Wittmer als Gastgeber. «Wir wissen seit langem darum, verdrängen es aber immer wieder.» Zu jenen Leuten, welche die aktuellen Probleme rings um den Klimawandel nicht verdrängen, gehörten die Fachreferenten.

Emigration als sichere Folge

Allen voran Konrad Steffen, einer der führenden Schweizer Glaziologen und aktuell Direktor des Instituts für Wald, Schnee und Landschaft (WSL). Er, der in diversen wissenschaftlichen Expeditionen das grönländische Eisschild erforscht hat, berichtete Handfestes zum Thema schmelzendes Eis. Beispielsweise Basiswissen, wie die Eigenschaft warmen Wassers, sich auszudehnen. «Die Ozeane speichern mehr als 90 Prozent der Wärme, und je wärmer das Wasser wird, desto mehr dehnt sich dieses aus, ergo steigt der Meeresspiegel.»

Die rasend schnell schmelzenden Gletscher und Eisschilder tragen das Ihre dazu bei. «Würden alle Gletscher dieser Welt abschmelzen, so hätte das eine Erhöhung des Meeresspiegels von 42 Zentimeter zur Folge», sagte Konrad Steffen. «Über tausende von Jahren war der Meeresspiegel stabil, das ist vorbei.» Um sieben bis acht Millimeter steigt der Meeresspiegel jährlich alleine durch das Schmelzwasser des grönländischen Eisschildes. «Steigt der Meeresspiegel um einen Meter an, so werden beispielsweise allein in Bangladesh 17000 km² Küstengebiete überflutet und 15 Millionen Menschen zur Flucht gezwungen. Emigration ist die sichere Folge.»

Alle Gletscher der Alpen haben ein Volumen von rund 60 km³. «Alleine in Grönland verlieren wir aber schon heute sechs Mal diese Eismenge – pro Jahr», warnte Konrad Steffen eindringlich. Ein neues, beängstigendes Phänomen sind gemäss Steffen sogenannte «Moulis». Dabei sammelt sich auf Grönland und anderen Eisschildern das sommerliche Tauwasser in zahlreichen Süsswasserseen. Das Wasser dieser Seen entleert sich mit der Zeit in «unterirdischen» Abflüssen und frisst sich durch das kilometerdicke Eis, unterspült dieses und führt immer wieder zu grossen Eisabbrüchen an den Küsten. «Wir müssen bei uns selbst beginnen, unser Tun reflektieren, unseren Energieverbrauch eindämmen und die Energie besser nutzen. Es gibt nur diesen einen Planeten, und wir alle bevölkern ihn gemeinsam», mahnte Steffen.

Lokale Ereignisse, globale Folgen

Anik Kohli ist Politologin und Projektleiterin bei der Infras AG in Zürich. Sie stellte in ihrem Referat die gemeinsam mit ETH-Professor David Bresch erarbeitete Studie zu Risiken und Chancen des Klimawandels und die globalen Auswirkungen für die Schweiz vor. Sie zeigte auf, dass beispielsweise Unwetterereignisse in den USA schnell spürbaren Einfluss bis in die kleine Schweiz haben können. Am Beispiel einer globalen Lieferkette von Zubehörteilen eines Laptops demonstrierte sie, wie sich lokale, umweltbedingte Produktionsausfälle global auswirken: «Was an einem Ort der Welt geschieht, hat Einfluss auf Produkte unseren täglichen Lebens, beispielsweise durch plötzliche Preissteigerungen oder Einfluss auf die Börsenkurse.»

Der Klimawandel hat Einfluss auf viele Bereiche wie Investitionen, Energieressourcen, Entwicklung, Migration, Tourismus oder auch den Warenhandel. «Klimaschutz heisst aber leider auch, es braucht Lösungen in all diesen Bereichen.» Auch Anik Kohli rät dazu, bei sich selbst anzusetzen: «Berechnet euren ökologischen Fussabdruck», riet sie den Studierenden, «verzichtet aufs Fliegen oder kompensiert wenigstens die Emissionen daraus, kauft nachhaltige, saisonale und lokal produzierte Lebensmittel und Produkte, investiert nachhaltig und geht wählen.»

Kurt Bobst schliesslich, CEO des Energiedienstleisters Repower, beleuchtete die Folgen des Klimawandels am Beispiel der Stromproduktion. Heute stammen 30 Prozent der produzierten elektrischen Energie aus erneuerbaren Quellen. «Es wird eure Aufgabe sein, in Zukunft die 100-Prozent-Marke zu erreichen», sagte Bobst zu den Jugendlichen. Er stellte die Frage nach dem Wert von Energie und erhielt aus dem Plenum die Spannweite von zehn bis 300 Franken für zwei Tage Lichtkonsum. In der Praxis bezahlt der Kunde dafür gerade einmal 22 Rappen.

Aus der Sicht des Energieproduzenten stellt Kurt Bobst einen Paradigmenwechsel fest: «Früher wurde Strom dann produziert, wenn man ihn gebraucht hat. In Zukunft wird man den Strom dann brauchen müssen, wenn er produziert wird.» Weil aber weder Sonne

Datum: 24.01.2019

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post / Posta Ladina
7500 St. Moritz
081/ 837 90 81
www.engadinerpost.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'736
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Seite: 3
Fläche: 130'826 mm²

Auftrag: 1096626
Themen-Nr.: 374.007

Referenz: 72298152
Ausschnitt Seite: 3/4

noch Wind Rücksicht auf einen Tagesverlauf nehmen, muss man die Energie dann produzieren, wenn sie anfällt, diese gleich verbrauchen und den Rest speichern. Dazu allerdings sind wieder Speichermöglichkeiten und intelligente Steuerungssysteme vonnöten.

www.futureplanetforum.org

Klimawandel als Denkansatz für die nächste Generation

Lena, Luca und Timothy stellten ihr Projekt «Veränderung der Seen im alpinen Gebirge anhand des St. Moritzersees» vor (links). Referenten, Besucher und Schüler studieren und diskutieren die Plakate zu den verschiedenen «Melting Ice»-Themen. Fotos: Laura Schiess

Naturwissenschaft, Ökonomie, Fotografie und Recherchearbeit zum Thema «Melting Ice»: Um diese spannende Mischung ging es beim Workshop von Studierenden des Lyceum Alpinum Zuoz.

LAURA SCHIESS

Der Nachmittag des Future Planet Forums stand ganz im Zeichen der Schülerinnen und Schüler des Lyceum Alpinums. Die Geografie-Klasse der M4 unter der Leitung von Tiziana Gees und

Datum: 24.01.2019

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post / Posta Ladina
7500 St. Moritz
081/ 837 90 81
www.engadinerpost.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'736
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Seite: 3
Fläche: 130'826 mm²

Auftrag: 1096626
Themen-Nr.: 374.007

Referenz: 72298152
Ausschnitt Seite: 4/4

die Englischklasse der DIS4 (Internationale Abteilung) mit Lehrerin Bridget Thompson befassten sich bereits im Vorfeld des Forums intensiv mit dem übergeordneten Thema «Klimaerwärmung». In Dreier -oder Vierergruppen dachten sich die Schüler eine Fragestellung aus, zu welcher sie dann Recherchearbeit leisteten. Die erarbeiteten Resultate wurden mit eigenen Fotografien, welche das ausgewählte Thema unterstreichen sollten, ergänzt und auf einem mannshohen Plakat präsentiert.

Internationale und lokale Themen

Die Fragestellungen reichten von globalen Belangen wie «Inwiefern beeinflusst die Klimaerwärmung die Trinkwassermenge in Kapstadt?» und «Rückkoppelungseffekte im sibirischen Permafrost» bis hin zu regionalen Aspekten wie «Veränderung der Seen im alpinen Gebirge anhand des St. Moritzersees» oder «Der Einfluss des Klimawandels auf das Engadin». Vor allem die hiesigen Jugendlichen interessierten sich für ihren Wohnort und wollten mehr über den Klimawandel, der vor ihrer Haustür passiert, erfahren.

«Wir leben alle an Engadiner Seen und wären von einer allfälligen Veränderung direkt betroffen», sagt Luca aus St. Moritz im Namen seiner Arbeitsgruppe. Nachdem sie jedoch mit Vertretern der Gemeinde und der Wasserforschung Graubünden gesprochen hätten, hiess es «Entwarnung». Die Gletscher und der Niederschlag hätten nur einen minimalen Einfluss auf den Wasserpegel der Seen. Jener des St. Moritzersees beispielsweise sei laut Messungen seit dem Jahr 2000 unverändert geblieben.

Sommertourismus als Chance

Nadja aus Scuol hat sich dem Thema angenommen, wie der Klimawandel den Engadiner Tourismus beeinflusst. Sie setzt sich mit viel Enthusiasmus für ihre Heimatregion ein und stellt nach der Recherche fest: «Wir sind in der privilegierten Position, dass unsere Skigebiete meist weit über der Schneefallgrenze liegen – Skifahren wird auch in Zukunft im Engadin möglich sein.» Weiter fügt Nadja an, dass der Sommertourismus in den Bergen mehr gefördert werden sollte. Im Unterland werde es tendenziell immer heisser, was die Leute dazu bewegen könnte, öfters und länger in die kühleren Gefilde zu flüchten. «Nun müssen wir die Gäste nur noch mit entsprechenden Angeboten und vor allem günstigeren Hotelpreisen locken.» Zum Abschluss des vielseitigen Tages kürt die aus Lehrern und Schülern bestehende Jury drei Gewinner aus den insgesamt 17 Gruppenarbeiten. Beim Anblick der Preise, welche alle ein Abendessen in einem Restaurant im Tal, und im Falle von Zweit -und Drittplatzierten, eine Schneeschuhwanderung respektive eine Gletschertour beinhalten, leuchteten so manche Augen; der Einsatz schien sich gelohnt zu haben. Das Feedback der involvierten Schüler – ob Gewinner oder nicht – ist durchgehend positiv. «Ich wäre bei einem weiteren Workshop gerne wieder dabei, es war wirklich spannend und sehr lehrreich», sagte ein Studierender.

Die Ausstellung der Schülerarbeiten ist bis 8. Februar im Eingangsbereich des Lyceums jeweils von 8.00 bis 17.00 Uhr öffentlich zugänglich. Anmeldung am Empfang.

Datum: 23.01.2019

südostschweiz LA QUOTIDIANA

Redazziun: Via commerciala 22, 7007 Cuira, tel. 081 529 57 10, mail: redaktion-la@laquotidiana.ch

La Quotidiana
7007 Cuira
081/ 255 57 10
www.laquotidiana.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 4'099
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 16
Fläche: 7'519 mm²

Auftrag: 1096626
Themen-Nr.: 374.007

Referenz: 72286573
Ausschnitt Seite: 1/1

Il glatsch lieua – schanzas e consequenzas

A l'emprim Future Planet Forum 2019 ha il Lyceum Alpinum Zuoz tractà il tema clima. En las hallas dal Lyceum Alpinum Zuoz han las scolaras ed ils scolars preschentà lur lavurs sur dal tema clima. Quai en occasiun da l'emprim «Future Planet Forum». Dasper las lavurs da la scola han scienziads e represchentants da l'economia referì davart las schanzas e consequenzas dal stgaudament climatic. Ils fotografs *Dawna Mueller* e *Hitsch Rogantini* han preschentà lur fotografias da las muntognas svizras, ma era da l'Arctica e da l'Antarctica. Il stgaudament climatic mida la natira pli spert che previs. Cun lur fotografias documenteschan els quels midaments. En differents referats ha *Konrad Steffen*, il directur da l'Institut federal per la perscrutaziun da guaud, naiv e cuntrada (WSL), preschentà las consequenzas dal clima a l'exempel da la perdita da glatsch en Grönlanda. *Anik Kohli* da la firma Infras da Turitg ha explitgà las schanzas ed ils ristgs da la midada dal clima. Ord la vista d'ina fatschenta ha *Kurt Bobst*, CEO da la Repower, infurmà sur da las sfidas futuras areguard la realisaziun d'energia regenerabla.